Zur Kenntnis der Blastomykosen

TH.		Konschegg
-----	--	-----------

(Aus dem Pathologisch-anatomischen Institut der Universität Graz)

(Bericht und Demonstration über einen Fall von Blastomykose.)

Es handelt sich anscheinend um den ersten in Europa beobachteten Fall einer generalisierten Blastomykose, die Ähnlichkeiten mit der südamerikanischen Blastomykose aufweist. Die Erreger sind teils in Form von kugelförmigen, bis 50 μ großen Gebilden mit unfärbbarer stark lichtbrechender Hülle, teils in Form von kleinsten, wenige μ großen Elementen nachweisbar. Letztere zeigen häufig Sprossungen mit Bildung von Keimschläuchen und Mycelfäden. In den Keimschläuchen entstehen neue kugelförmige Elemente, die auch frei im Gewebe sichtbar sind. Die Reaktion des Körpers besteht in Nekrose ohne Eiterungen, vorwiegend histiocytären Wucherungen und schließlich Narbenbildung. Die Eintrittsstelle war wahrscheinlich der Respirationstrakt. Es fanden sich geschwürige Veränderungen der Bronchien, grobknotige Granulombildungen in den Lungen, den Mediastinaldrüsen, der Milz und in der Leber. Tierversuche und Kulturen blieben ergebnislos. Der Erreger dürfte mit amerikanischem Material nach Europa gekommen sein. Ansteckung von Mensch zu Mensch wird bei dieser Krankheit nicht gesehen. Im Mutterland Brasilien erfolgt die Ansteckung wahrscheinlich von irgendeiner exogenen Quelle in der Natur.

(Erscheint ausführlich in der Schweizer Zeitschrift für Tuberkulose.)

Diskussion.

Nicod (Lausanne): Il paraît certain que la Blastomycose, au sens large du terme, existe en Europe. J'en ai vu un cas localisé aux méninges. Malheureusement comme tous les cas intéressants les organes internes sont découverts sur du matériel fixe et mis en coupes histologiques la preuve par la culture et la détermination botanique ne peut pas en être fournie. Il n'est pas nécessaire d'invoquer pour tous les cas européens une origine américaine que – sans doute aucun – le mélange des peuples depuis 1939 justifierait.

Pathologie und Bakteriologie, Vol. XIII, Fasc. 1 (1950)